

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Litanei für die Pilger. Früh morgens dann nach der Frühmesse, die um $\frac{1}{5}$ oder 5 Uhr stattfand, verließ man diese Stiftskirche laut betend, und mit Musik, begleitet von der ganzen Klerisei, die, soweit sie nicht mitwallte, beim Altöttinger Bild an der Bergstraße, was die Nische am Bäcker Preißer Haus gegenüber der Theklakapelle sein könnte, die Wallfahrer verließ, die nun nach Vermögen zu Fuß oder zu Wagen dem nächsten Ziele, der ersten Mittagsstation Wilsbiburg zustrebten. Offiziell war immer von der Regierung den Pflegerichten Geisenhausen, Wilsbiburg und Neuötting der Befehl zugegangen, für Viktualien bei den Bräuern, Wirten, Köchen und Bäckern zu sorgen und, wo nötig, die Falltore der Dörfer öffnen, die sog. Stiegeln an den Weideplätzen abwerfen und Grabenbrücken legen zu lassen. Letzteres läßt darauf schließen, daß von der Hauptstraße, wo man den Weg kürzen konnte, abgewichen wurde, wobei die damals zahlreichen Einzäunungen und Gräben an den Grenzen von Wiesen und Feldern ein Hindernis gebildet hätten.

Nach dem Mittagessen wurden zu den bisherigen 20 km bis zum Abend weitere 17 km bis Neumarkt zurückgelegt. Dort wurde um 4 oder 5 Uhr Nachmittag in die Pfarr- oder die Klosterkirche St. Veit betend der Einzug gehalten und von einem der bis zum Klosterberg entgegengekommenen Klosterpatres nach gehaltener Litanei der Sakramentssegnen erteilt. Wohl schon früh begaben sich die müden Pilger in die Massenquartiere; einzelne scheinen auch den Weg fortgesetzt zu haben. Am nächsten Morgen fand schon vor dem Morgengrauen um $\frac{1}{5}$ Uhr die Frühmesse statt, worauf man nach Neuötting zustrebte, das man, nachdem man bei Rohrbach ins Innthal hinabgestiegen war, zur frühen Mittagszeit erreichte. Nachdem man dort Mittag gemacht, stellte man sich, das einemal schon um 12, das anderemal um 2 Uhr beim Spital zum Einzug in Altötting auf. Die Landsöhner, die wie die Münchener durch ihre großartige Fronleichnamsprozession berühmt waren, wollten als Rezierungstadt und nicht wie eine arme Bauernpfarre im Gnadendorf einziehen. Dazu hatten sie gewöhnlich auf drei bis sechs vier-spännigen Fuhrwerken, die gegen Bezahlung des Hl. Geistspital, das Blatternhaus, dann vom Hoffastner aus der Zehnter zu Berg, später auch die reicheren Klöster Selgenthal und die Jesuiten, manchmal auch Schwaiger oder Lehenrößler stellen mußten, Kerzen und Windlichter, Chorröcke und Fahnen, die Stäbe und Rutten der elf Bruderschaften, eine Musik mit Trom-